

Deutsch im Fokus

Sprachbar – Manuskript

Oxymoron

Kann man beredt schweigen? Kann man scharfsinnig und gleichzeitig dumm sein? Möglich, aber normal ist das nicht. Das Oxymoron ist nicht normal. Es kommt aus dem Griechischen.

Oxys, das heißt „scharf(sinnig)“ und moros „dumm“. Das Wort „Oxymoron“ ist also selbst ein Oxymoron. Da wächst zusammen, was – auf den ersten Blick – nicht zusammengehört.

Ein gut gemachter Fehler

Es gibt unfreiwillige Oxymora. Die „Contradictio in adjecto“ (lateinisch für „Widerspruch in der Beifügung“) gilt manchmal als Beispiel dafür. Hier steht ein Adjektiv, das ein Substantiv eigentlich näher erläutern soll, in Widerspruch zu diesem – in ungewolltem. Wer ein Pferd als „schwarzen Schimmel“ bezeichnet, der begeht offensichtlich einen Fehler, eine tiefere Absicht ist nicht zu vermuten. Aber ist zum Beispiel der Filmtitel „Geliebter Feind“ unfreiwillig, seinen Autoren als Fehler unterlaufen? Das wäre ja nicht normal. Aber was ist schon normal?

Das Finanzamt verlangt eine „nachträgliche Vorauszahlung“ – ist das normal? Oder ist es ein Stück aus der sogenannten „virtuellen Realität“? Beide Ausdrücke, so blödsinnig sie erscheinen mögen, sie sind gewollt. Nehme ich mal an. Oder etwa nicht? Schwer zu sagen. Sinnvoller erscheint es, die „Contradictio in adjecto“ als eine Form des Oxymorons zu verstehen, der ein Widerspruch – hier zwischen Substantiv und adjektivischem Beiwort – innewohnt, ob gewollt oder nicht.

Satz mit Gegensatz – paradox

Nicht immer ist das Unfreiwillige eines Bildes so leicht auszuschließen wie im Folgenden: „Krieg ist Frieden, Freiheit ist Sklaverei, Unwissenheit ist Stärke.“ Diese Begriffsverwirrung ist Programm. Sie stammt aus George Orwells „1984“. Schade ist: Jetzt laufen wir Gefahr, selbst Opfer einer Begriffsverwirrung zu werden. Der Orwellsche Merksatz ist strenggenommen kein Oxymoron, er ist ein Paradoxon.

Deutsch im Fokus

Sprachbar – Manuskript

Zwischen „Oxymoron“ und „Paradoxon“ besteht der Unterschied darin, dass ein Paradox immer ein vollständiger Satz ist, der im direkten Wortsinn einen Widerspruch oder Scheinwiderspruch enthält – zum Beispiel „Im Tod ist Leben“. Im Unterschied dazu bezieht sich ein Oxymoron immer nur auf ein einzelnes Wort mit näheren Bestimmungen.

Unterschiede – offensichtlich versteckt

Eine solche Unterscheidung ist, nun ja, scharfsinniger Unsinn. Aber es gibt sie nun mal. Nennen wir sie gelungen? Oder misslungen? Nennen wir sie „mittelprächtigt“. Oder – Adverb plus Adjektiv – „hübsch hässlich“. Achselzuckend können wir hier – Adverb plus Verb – „munter **verzagen**“, also **eingedenk** der Empfehlung „weniger ist mehr“ aufhören oder allmählich anfangen aufzuhören.

Weitermachen? Gut. Manche Oxymora fallen uns schon gar nicht mehr als solche auf. Der alte Knabe, die alte Jungfer, der weise Narr, der kluge Politiker (bloß ein Scherz). Das gehört alles zur Alltagssprache. Und wer seine Pommes Frites bestellt „mit ohne Ketchup, bitte!“, der wird auch außerhalb der Literaturwissenschaft verstanden.

Mittel zum Dichten

Es ist nicht ausschließlich scharfsinniger Unsinn, den das Oxymoron transportiert. Es irritiert und bringt Aufmerksamkeit. Das Oxymoron ist eine rhetorische Figur, als solche schmückt es Reden und Dichtungen, Lustiges, aber auch Ernstes. Das ist ein „offenes Geheimnis“.

Es gibt den „stummen Schrei“ und das „beredte Schweigen“, „die schwarze Milch“ (aus dem Gedicht „Todesfuge“ von **Paul Celan**) und das „süße **Joch**“ des christlichen Fastens. Erich Kästner überschrieb eines seiner Gedichte „Sachliche Romanze“, wissend: Gefühle sind meistens nicht eindeutig. Wer hat noch nicht von der „Hassliebe“ gehört, einem widerstreitenden, starken, oft „bittersüßen“ Gefühl, das sich manchmal ein Leben lang hält.



Deutsch im Fokus

Sprachbar – Manuskript

Im Spaziergalopp

Auch Oxymora haben eine **Halbwertzeit**: Wer kennt heute noch das Wort „Spaziergaloppade“ – aus dem 19. Jahrhundert, überliefert von **Jean Paul**? Was war das wohl für eine Gangart? War die Galoppade so **hurtig** wie heutzutage das Nordic Walking? Möglich. Auch gut möglich, dass diese Modesportart schon in wenigen Jahrhunderten kein Mensch mehr kennen wird. Ersetzen wird sie dann die – auch viel schönere – Spaziergaloppade. Wetten?!

*Autor: Stefan Reusch
Redaktion: Beatrice Warken*



Deutsch im Fokus

Sprachbar – Manuskript

Glossar

verzagen – mutlos werden; verzweifeln

eingedenk – unter Berücksichtigung von etwas; unter Beachtung von etwas

Paul Celan – deutschsprachiger Lyriker

Joch (n., nur Singular) – hier: ein Zustand, den jemand als Belastung und Qual empfindet

Halbwertzeit (auch Halbwertszeit) (f., nur Singular) – hier : etwas, das nur eine bestimmte Zeit hält

Gallopade (f.) – veraltet für: die Grundgangart eines Pferdes

Jean Paul – deutscher Schriftsteller

hurtig – veraltet für: (sehr) schnell